

Ausgezeichnete Spitzenmedizin für Mönchengladbach & die Region



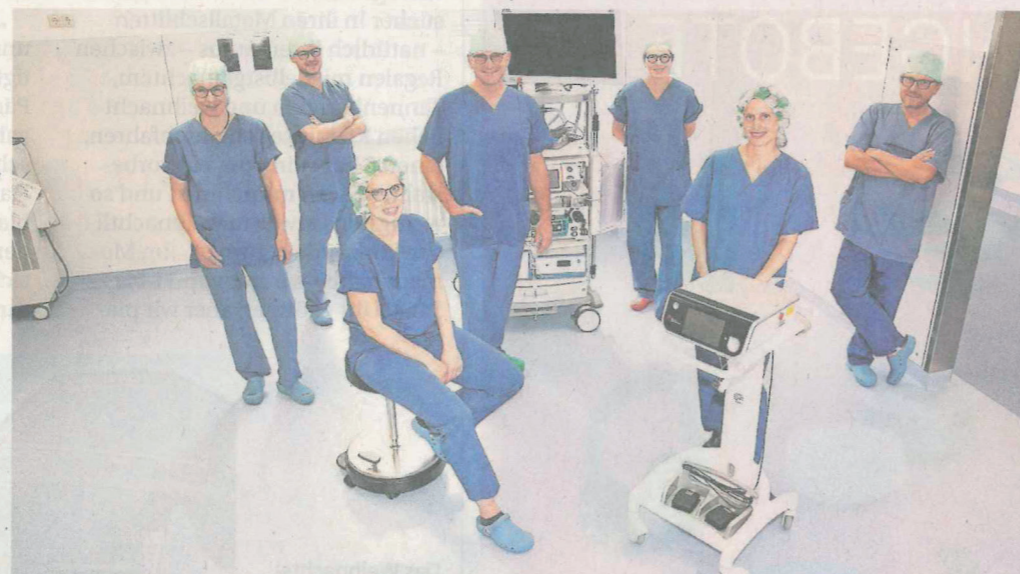
– Anzeige –
Kliniken Maria Hilf
Mönchengladbach ●●●

Gemeinsame Entscheidungen für eine erfolgreiche Behandlung

Die Allgemein- und Viszeralchirurgie der Kliniken Maria Hilf arbeitet eng mit anderen Abteilungen zusammen.

Das Fach Allgemein- und Viszeralchirurgie umfasst die Behandlung der Weichteile des Bauchraums sowie die chirurgische Behandlung der Schilddrüse. Hierzu zählen Erkrankungen wie Blinddarmentzündung, Leistenbrüche oder Knoten in der Schilddrüse genauso dazu wie die Behandlung von bösartigen Tumoren des Magen-Darm-Traktes. Insbesondere Tumore des Dickdarms, des Magens, der Leber, der Bauchspeicheldrüse und der Speiseröhre stehen bei der onkologischen/chirurgischen Behandlung im Mittelpunkt.

Dabei ist das chirurgische Team um den Leiter der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie an den Kliniken Maria Hilf Prof. Andreas Kirschniak integriert in eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kollegen der Radioonkologie, der Hämato- und Onkologie und Gastroenterologie, der Urologie, der Radiologie, der Nuklearmedizin und Institute für Pathologie. Insbesondere die gemeinsame Expertise für die Patienten ist in der erfolgreichen Behandlung von bösartigen Erkrankungen entscheidend. Dabei kann es sein, dass zunächst Behandlungen vor einer geplanten chirurgischen Maßnahme eingeleitet werden und auch nach



Das Team der Allgemein- und Viszeralchirurgie um Professor Andreas Kirschniak.

der chirurgischen Maßnahme noch Chemotherapien oder Bestrahlungstherapien zur Genesung der Patienten mit beitragen. Umso wichtiger ist die gemeinsame Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Disziplinen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung ist die Behandlung von Funktionsstörungen des Beckenbodens. Dabei stellt die Allgemein- und Viszeralchirurgie einen der Partner dar, die Patienten mit Darmentleerungsstörung und Inkontinenz des Enddarms behandeln. Hier sind die in-

terdisziplinären Kooperationen mit dem Zentrum für Kontinenz und Neuro-Urologie (Dr. med. Albert Kaufmann) und der Abteilung Gynäkologie (Krankenhaus Neuwerk, Dr. med. Ralf Dürselen) zu nennen.

Durch das breite Angebot der unterschiedlichen Disziplinen der Kliniken Maria Hilf können fast alle Behandlungen vor Ort durchgeführt werden. Alle daraus resultierenden Informationen fließen in einem Krankenhaus zusammen und stehen allen beteiligten Disziplinen zur Verfügung.

Neben diesen Schwerpunkten hat Prof. Kirschniak sich gemeinsam mit den Gastroenterologen in den vergangenen Jahren mit der Behandlung der chronisch entzündlichen Darmerkrankung beschäftigt. Genau so wie bei Tumorpatienten, werden heutzutage die Patienten mit Colitis ulcerosa oder Morbus Crohn gemeinsam mit anderen Disziplinen interdisziplinär behandelt, um eine möglichst erfolgreiche Therapie zu erzielen. Ähnliches gilt auch für die Behandlung von proktologischen Problemen wie Hämorrhoiden oder Fisteln.

Professor und Fachbuchautor

Das Team der Allgemein- und Viszeralchirurgie besteht aus sieben Fach- und Oberärzten sowie bis zu zehn Assistenzärzten. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter liegt dem Leiter der Abteilung Prof. Andreas Kirschniak besonders am Herzen.

Berufspolitisch beteiligt sich Prof. Kirschniak an der Weiterentwicklung der Weiterbildung im Bund Deutscher Chirurgen als Leiter des Nachwuchsresorts und hat sich in der Vergangenheit auch als Vorsitzender der Jungen Chirurgen für die Interessen des Nachwuchses eingesetzt.

Seiner Lehrtätigkeit geht er an der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen weiter nach und unterrichtet dort Studenten der Fächer Humanmedizin und Medizintechnik. Prof. Kirschniak ist Autor von vielen Fachartikeln sowie von zwei Büchern, die sich mit der minimalinvasiven Chirurgie und deren Anwendung beschäftigen.

INTERVIEW PROF. ANDREAS KIRSCHNIAK

Moderne Technik macht schonende Eingriffe möglich

Herr Professor Kirschniak, was kennzeichnet die operativen Verfahren in der Allgemein- und Viszeralchirurgie an den Kliniken Maria Hilf?

PROF. ANDREAS KIRSCHNIAK Die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie hat ein besonderes Augenmerk auf die Minimalisierung des Zugangsweges für die Operationen. Mehr als 80 Prozent der Operationen im Bauchraum können heutzutage minimalinvasiv durchgeführt werden. Dies gilt für Eingriffe am Darm, am Magen sowie zum Teil an der Bauchspeicheldrüse, der Leber sowie der Nebennieren und für die Behandlung von Leistenbrüchen.

Was macht moderne Technik heute möglich?

PROF. ANDREAS KIRSCHNIAK Die zunehmende Technologisierung im OP stellt einen relevanten Schwerpunkt meiner Arbeit dar. Schon im Rahmen meiner wissenschaftlichen Tätigkeiten befasste ich mich mit der Entwicklung und Etablierung neuer Verfahren im Bereich der Medizintechnik. Gegenwärtig arbeitet eine Gruppe des Teams der Allgemein- und Viszeralchirurgie zum Beispiel an der Weiterentwicklung von Implantaten für die Behandlung der Entleerungsstörung des Enddarms sowie an der Behandlung der Inkontinenz. Diese Projekte werden vom Bundesministerium für



Prof. Andreas Kirschniak, Leiter der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Wissenschaft und Forschung (BMBF) gefördert. Weitere neue Therapieansätze für die Behandlung des Diabetes werden hier in Kooperation mit anderen Instituten und Universitäten ebenfalls entwickelt.

Wie profitieren Ihre Patienten von den Behandlungsmöglichkeiten?

PROF. ANDREAS KIRSCHNIAK Für uns steht insbesondere die ganzheitliche Behandlung der Patienten mit im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Das bedeutet, dass wir möglichst die den Patienten am geringsten belastenden Maßnahmen einsetzen. Dazu gehören eben auch die minimalinvasiven Verfahren.